

Kurz und Bündig

Jahrgang 2

1. Ausgabe April 2017

15. April 2017



Breitbandanbindung

Zur wirtschaftlichen Entwicklung jedes zukunftsorientierten Kreises gehört eine geordnete Glasfaseranbindung an schnelle Datennetze. Aus den durchaus wechselnden Erfahrungen der Nutzer mit bisherigen solcher Angebote zieht die Kreistagsfraktion den Schluss, dass hier mit Hilfe einer Kundenzufriedenheitsanalyse geklärt werden muss, welche Anbieter zuverlässig in der Lage sind, die Anforderungen zu erfüllen.

Energierland2050

Der Kreistag hat gegen die Stimmen der FDP Fraktion die Einrichtung eines Vereins Energierland2050 beschlossen. Dieser Verein soll die Bemühungen von Politik und Wirtschaft bündeln, umweltfreundliche und erneuerbare Energieträger in der Bevölkerung zu etablieren. Der Kreis stellt dafür 190.000,- Euro jährlich in Form von finanzieller und personeller Unterstützung zur Verfügung. Das ist im Vergleich zum Vorgängerverein "Haus im Glück" eine Steigerung

der Aufwendungen um 400%. Diesem hatte der Kreistag gegen Ineffizienz bereits Ende 2015 den Geldhahn zugedreht.

Die Beteiligung der Wirtschaft an dem neuen Verein bleibt im Einzelnen unklar. Die FDP Fraktion sieht darin eine nahtlose Fortsetzung der intransparenten und erfolglosen Vorgängerveranstaltung, deren Finanzierung über die Kreisumlage auch in den Kommunen immer wieder als "Rausgeworfenes Geld" bezeichnet wurde. Sie schließt hier eine Einflussnahme des alten Landrats Kubendorf hinter den Kulissen nicht aus.

15 Jahre Haushaltspolitik "in die Tonne"

Auf dem Altar neuer Mehrheiten ist bei der Haushaltsverabschiedung für 2017 die 15 Jahre alte Linie sparsamer Haushaltsführung durch CDU, SPD und Grüne verlassen worden. Massive Aufblähung des Personalhaushalts, großzügige Ausweitung freiwilliger Leistungen speziell im Sozialbereich, fehlende Erfolgsüberprüfung mit geeigneten

Messmethoden, mangelnde Bereitschaft zu Aufgabenkritik und schließlich und endlich sachlich nicht nachzuvollziehende Pauschal-einsparungen in der Landwirtschaft (Pflege der Uferrandstreifen und Nutriabekämpfung) und Auslagerung von Haushaltsteilen ohne Kontrollmöglichkeit (s.o.) kennzeichneten die Vorlage. Die konsequente Ablehnung selbst der sachlich fundiertesten und differenziertesten Anträge der FDP Fraktion führten schließlich dazu, dass die FDP Fraktion des Haushalt zum ersten Mal seit vielen Jahren in Gänze nur noch ablehnen konnte.

Finanzvermögen des Kreises

Auf Antrag der Kreistagsfraktion der Grünen soll der Kreis seine frei werdenden Finanzbeteiligungen nur noch so anlegen, dass sie nicht mit Kinderarbeit, Waffenhandel, Atomenergie, nicht nachhaltiger oder klimaschädlicher Energieexploration in Kontakt kommen. Damit fallen nahezu alle Dax und MDAX Werte in Fonds und Beteiligungen weg, ebenso nahezu alle Energiekonzerne. Auch alle Vermögensanlagen in Steuertechnik wie bei Bosch oder Siemens oder damit vergleichbare Anlagen wären nicht mehr möglich. Im Interesse einer werterhaltenden Geldanlage im Sinne des guten Umgangs mit dem anvertrauten Geld der Bürger kann die FDP Kreistagsfraktion daher dieser Zielsetzung der Grünen nicht folgen.

Kalkabbau im Teutoburger Wald



In einem Treffen mit dem Landtagsabgeordneten Holger Ellerbrock (Duisburg) und dem FDP Regionalrat Martin Gerhardy (Münster) hat die Kreistagsfraktion noch einmal die Problematik rund um den Kalkabbau in Lienen aufgegriffen. Ellerbrock, der zum Zeitpunkt der Entscheidung maßgeblich als Abteilungsleiter im Umweltministerium mit dieser Problematik befasst war, hat die Gründe dargelegt, die damals Grundlage der erteilten Genehmigungen waren. Martin Gerhardy hat die aktuelle Diskussion erklärt. Zusammengefasst ergibt eine sehr komplexe Situation, die sehr unterschiedliche Lösungswege denkbar erscheinen lässt. Die Fraktion wird sich daraufhin zusammen mit Henning Höne vor Ort noch ein weiteres Bild machen, bevor sie ihre Position festlegt.

Neuorganisation im Rettungsdienst des Kreises

Mit einem neuen Konzept will der Kreis jetzt den Rettungsdienst in seinem Gebiet neu organisieren. Damit sollen vor allem die Einsatzzeiten von der Alarmierung bis zum Eintreffen im Nordosten des Kreises für Mettingen und Westerkappeln verbessert werden aber auch die Versorgung von Nordwalde, Altenberge und Laer im Süden. Durch die Umordnung des Rettungsdienstes entstehen mittelfristig Kosten in Höhe von etwa 30 Mio. Euro. Die Fraktion sieht zwar noch an der einen

oder anderen Stelle Raum für Optimierungen, trägt das neue Konzept aber mit, um die Umsetzung nicht zu blockieren. Optimierungen können dann im Verlauf erfolgen.

Wohnungsbaugesellschaft des Kreises

Geht es nach einem Vorschlag der SPD Fraktion, erhält der Kreis Steinfurt eine eigene gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft. Verlockend nur auf den ersten Blick, doch nicht wirklich zu Ende gedacht. Es bleibt derzeit offen, aus welchen Mitteln sich die neue Gesellschaft speisen soll, nachdem kürzlich die liquiden Mittel des Kreises neu festgelegt wurden. Ferner fehlt eine Analyse zu der Frage, welcher Bedarf überhaupt besteht, wieviel Mittel für seine Deckung erforderlich sind und was der Kreis Steinfurt davon überhaupt leisten muss. Und außerdem gibt es in einer Reihe von Städten kommunale Wohnungsbaugesellschaften, die gut funktionieren. Mit der Schaffung einer weiteren kreiseigenen Gesellschaft, die über die Kreisumlage (also aus den Mitteln der Kommunen) gefördert werden müsste, würden diese ihre eigene Konkurrenz subventionieren müssen. Und last not least ist die Frage zu klären, warum denn nicht freie Anbieter Wohnraum schaffen, wenn der Markt dafür angeblich in großem Umfang vorhanden ist. Das lässt doch nur den Schluss zu, dass die Marktbedingungen wirtschaftlich nicht stimmen. Also würde eine solche neue Gesellschaft nur das Geld der Kommunen verbrennen. Zusammengefasst: Doch kein lohnenswerter Deal.

Integrationskonzept gleicht einer Lochstickerei

Als deutlich lückenhafter als das Rettungsdienstkonzept bewertet die Kreistagsfraktion das

vorgelegte Integrationskonzept. Vom Institut für Geologie (sic!) der Uni Münster à tempo konzipiert und anschließend von der Verwaltung mit heißer Nadel gestrickt sieht es eher aus wie ein Wunschzettel mit Reihenfolge. Nutzen- und Aufwandsbewertungen fehlen ebenso wie Risikoanalysen und Messindikatoren für die Zielerreichung. Der Zeitplan für die Umsetzung gibt auch keine konkreten Meilensteine an. Das Konzept wird trotz dieser gravierenden Planungsmängel nur deswegen die Unterstützung der Fraktion finden, um nicht die Fördergelder zu verlieren und dann auf den Personalkosten sitzen zu bleiben! Nachbessern zwingend erforderlich!

Erfolgsmodell Wertarbeit GmbH

14 Mitarbeiter in 8,7 Stellen, 42 Beschäftigte und jährliche Ersparnis für die Kreiskasse ca. 220.000,- Euro. Dieses Ergebnis konnte die Geschäftsleitung der Wertarbeit in der letzten Sitzung im Gesundheitsausschuss vorstellen. Und: Die Kernaufgabe, Menschen mit Vermittlungshindernissen in den ersten Arbeitsmarkt (wieder) einzugliedern wurde auch erfolgreich gemeistert. So sind alle Beschäftigte, die 2015 vermittelt werden konnten, auch aktuell noch im Arbeitsmarkt. Das Ergebnis überzeugt; die WERTARBEIT gGmbH hat die Unterstützung der FDP Fraktion.

Besuch am FMO

Am 5. April besucht der FDP Kreisvorstand zusammen mit der Kreistagsfraktion den FMO. In gemeinsamen Gesprächen mit der Geschäftsleitung soll die aktuelle Situation nach dem Führungswechsel am Flughafen analysiert werden und es soll noch einmal nach Lösungsansätzen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation gesucht werden.